

SUPER SILETTE
AUTOMATIC

2120

GARANTIE

Das Objektiv Ihrer Camera ist ein Erzeugnis des Agfa Camera-Werkes und wurde nach den neuesten Erkenntnissen der wissenschaftlichen Forschung errechnet und gefertigt.

Die Kleinbildphotographie stellt besonders hohe Anforderungen an die Güte eines Objektives. Seiner Qualitätsstufe nach gehört das Agfa Color-Solinar 2,8 zu den Spitzenerzeugnissen der 4-linsigen Systeme; seine besonderen Vorzüge:

brillante Schärfe, extrem hohes Auflösungsvermögen und ausgezeichnete Kontrastwiedergabe.

Die Summe dieser Eigenschaften prädestiniert das Objektiv für die Kleinbildphotographie schwarzweiß und farbig.

Jedes Objektiv wird nach modernsten Methoden im Prüffeld unserer optischen Werkstätten gemessen. Wir garantieren für Güte und Leistung.

AGFA AKTIENGESELLSCHAFT
Camera-Werk München

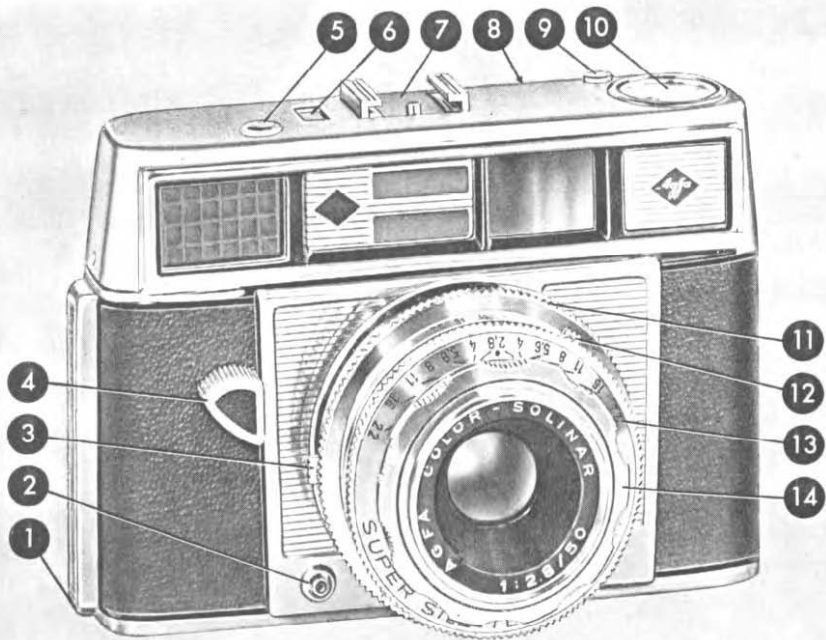
WAS SIE SICH SCHON LANGE WÜNSCHTEN . . .

ging endlich in Erfüllung. Sie besitzen eine neue Camera, die technisch vollendete Agfa Super Silette Automatic. Dazu möchten wir Sie zunächst beglückwünschen. Möge sie Ihnen recht viel Freude schenken, denn ganz besonders dafür wurde sie geschaffen.

Ihre besonderen Vorzüge: Entfernungsmesser mit dem Objektiv gekuppelt, Leuchtrahmensucher, Belichtungsmesser ohne Skalen – mit Verschußzeit und Blende gekuppelt –, ein lichtstarker Color-Anastigmat bester Schärfeleistung.

Sicher wollen Sie mehr darüber wissen. Deshalb schrieben wir für Sie dieses kleine Büchlein. Gönnen Sie sich bitte das kurze Studium; Sie werden sehr bald feststellen, wie nützlich das war.

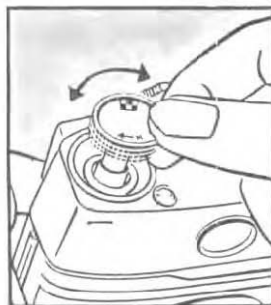
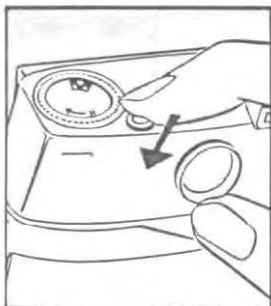
Sicherlich hat Ihnen Ihr Photohändler die Camera schon „geladen“. So nennen wir das in der Fachsprache, wenn ein Film eingelegt wird. Dieser lichtempfindliche Kleinbildfilm ist auf einer Spule aufgewickelt und von einer lichtsicheren Patrone umgeben. Es gibt ihn in zwei verschiedenen Längen, nämlich für 36 und 20 Aufnahmen. (Das Aufnahmeformat Ihrer Camera beträgt übrigens 24 x 36 mm.) Außerdem steht dieser sogenannte Kleinbildfilm auch noch in verschiedenen Filmsorten zur Verfügung. (Näheres hierüber lesen Sie auf Seite 22–23.) Wenn noch kein Film eingelegt ist, bedienen Sie sich bitte der Anleitung Seite 24–25.



- 1 Rückdeckel-Verriegelung
- 2 Synchro-Blitzanschluß
- 3 Vorlauf- und Synchrohebel
- 4 Auslösehebel
- 5 Drahtauslöseranschluß
- 6 Anzeige
des Belichtungsmessers
- 7 Aufsteckschuh
- 8 Suchereinblick
- 9 Arretierknopf für 10
- 10 Rückspulknopf
- 11 Rändelring zur Einstellung
der Blende
- 12 Drucktaste zur Einstellung
der Filmempfindlichkeit
- 13 Schärfentiefskala
- 14 Entfernungseinstellring

INHALTSVERZEICHNIS IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE

	Seite		Seite
Aufnahme	18-19	Filmtips	22-23
Aufnahmetips	28	Filter	29
Auslösen	18-19	Haltung der Camera	18-19
Auslösesperre	25	Kurzanleitung	32
Belichtungsmessung	7-11	Parallaxa	17
Bildzählwerk	4	Rückspulen	26
Blende	9	Schärfentiefe	20-21
Blitzlichtsynchronisation	13-15	Schärfentieftabelle	27
Entfernungsmesser	16-17	Selbstausröser	22
Entladen der Camera	26	Verschlößzeit und Blende	8-10
Filmeinlegen	24-25	Vergleichstabelle der Filmempfindlichkeit	7
Filmempfindlichkeit	3		
Filmtransport	5	Zeitaufnahme	13-14
Filmmerscheibe	2	Zubehör	30-31



FILMMERKSCHEIBE

Damit Sie nun stets wissen, welchen Film Sie gerade geladen haben, besitzt die Super Silette Automatic eine Filmmerkscheibe. Man sollte sie zweckmäßig immer sofort beim Filmeinlegen einstellen.

Zu diesem Zweck schiebt man den kleinen Knopf in Pfeilrichtung (s. Abb.), wodurch der Rückspulknopf selbsttätig nach oben springt. Man zieht nun den Rückspulknopf bis zum Anschlag kräftig heraus und nimmt den oberen Teller zwischen Daumen und Zeigefinger (siehe Abb.). Die Merkscheibe läßt sich an ihrer nach unten weisenden Rändelung mit dem Zeigefinger weiterschieben, bis im Fenster die dem Film entsprechende Angabe erscheint. Die Scheibe ist nach beiden Seiten drehbar.

Wenn Sie z. B. einen **Schwarzweißfilm** einlegen, dann sind zur Kennzeichnung dieses Filmmaterials die Schwarzweißfelder in den Ausschnitt der Filmmerkscheibe zu stellen (s. a. Abb.).

Verwenden Sie einen **Negativ-Colorfilm**, so ist die folgende Markierung einzustellen:

CN = Negativ-Colorfilm für Tages- und Kunstlicht
(z. B. Agfacolor CN 17 bzw. CN 14)

Bei Benutzung eines **Color-Umkehrfilms** (für Color-Diapositive) ist eine der beiden folgenden Markierungen einzustellen:

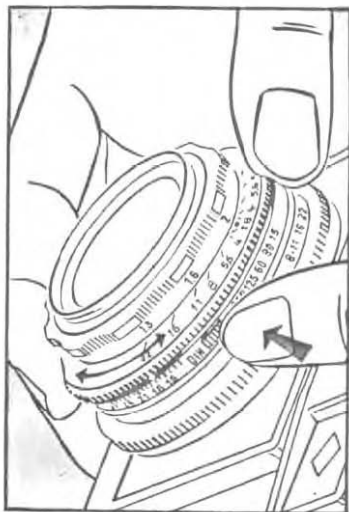
CT = Color-Umkehrfilm für Tageslicht

CK = Color-Umkehrfilm für Kunstlicht

DIN-SKALA

Damit der eingebaute Belichtungsmesser die der Empfindlichkeit des verwendeten Films entsprechende Grundeinstellung erhält, ist es erforderlich, vor Beginn der Aufnahme diese Einstellung am Verschuß vorzunehmen.

Zwischen Verschußzeit- und Blendenring erkennen Sie eine kleine Drucktaste – in unserer Abbildung liegt der Daumen mit Pfeil darauf. Diese Taste wird eingedrückt und die andere Hand dreht den Verschußzeitring so weit, bis die rote Punktmarke vor der einzustellenden DIN-Zahl steht.



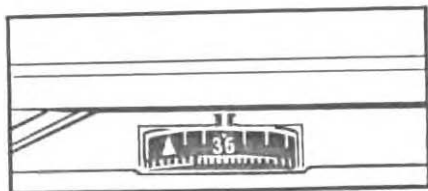
BILDZÄHLWERK

Nach dem Filmeinlegen soll das Bildzählwerk, das sich an der Unterkante der Camera befindet, in Anfangsstellung gebracht werden.

Dazu muß zunächst der Rändelring in Pfeilrichtung (s. Abb.) so gedreht werden, daß der feste Markierungsstrich der Spitze des grünen Dreiecks gegenübersteht. Und zwar benutzen Sie bei Verwendung einer Kleinbildpatrone mit 36 Aufnahmen die zwischen 36 und 1 stehende grüne Marke; bei einer solchen mit 20 Aufnahmen ist die zwischen 25 und 20 stehende grüne Einstellmarke maßgebend. Die Camera ist aufnahmebereit, wenn die Zahl 36 (bzw. 20) am Markierungsstrich steht (s. Abb.). Erreicht wird dies durch Fortschalten des Films. Die Zählscheibe gibt Ihnen stets **die jeweils noch verbleibende Anzahl der möglichen Aufnahmen** an.

Drei Einstellungen sollten Sie also beim Filmeinlegen vornehmen, bevor Sie die erste Aufnahme machen:

Filmmerschiebe, DIN-Scheibe, Zählwerk.

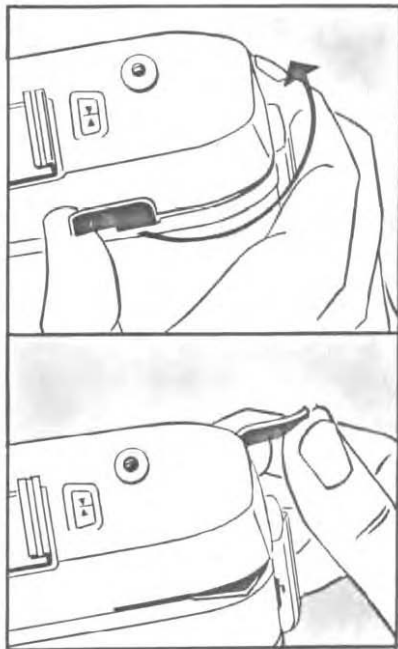


FILMTRANSPORT

Da beim Einlegen der Filmanfang durch die Einwirkung des Lichts unbrauchbar wird, müssen Sie zunächst noch zwei Leeraufnahmen machen. Bei jeder Betätigung des Schnellschalthebels wird der Film um ein Filmbildchen weitertransportiert. Ergreifen Sie also den Schnellschalthebel mit dem Daumen und schwenken Sie diesen zügig bis zum Anschlag. Sollte der Hebel zufällig gesperrt sein, müssen Sie zunächst auf den Auslöser drücken. Diesen Vorgang – Filmtransport und Auslösung – nehmen Sie bei jedem neu eingelegten Film zweimal vor; erst dann ist Ihre Camera aufnahmebereit.

Wenn Sie versehentlich den Schnellschalthebel auf halbem Wege loslassen, müssen Sie ihn nochmals bis zum Anschlag schwenken.

Achtung! Beim Filmtransport dreht sich der Rückspulknopf meistens mit; er darf daher während des Schaltens nicht behindert werden.





- | | |
|--|---|
| ① Einstellring für Entfernung | ⑦ Meterskala |
| ② Schärftiefenskala | ⑧ Rändelring zur Einstellung der Verschlusszeit |
| ③ Marke für Entfernungseinstellung
(z. B. 3 m in obiger Abbildung) | ⑨ Einstellung der Filmempfindlichkeit in ASA,
mit Drucktaste ④ gekuppelt. |
| ④ Drucktaste zur Einstellung der Empfindlichkeit in DIN | ⑩ Blendenskala |
| ⑤ Verschlusszeitskala | ⑪ Synchro- und Vorlaufhebel |
| ⑥ Rändelring zur Einstellung der Blende und gleichzeitig zur Einstellung des Instrumentenzeigers | ⑫ Einstellmarke für Verschlusszeit und Blende.
Verschlusszeiten müssen der Dreiecksmarke genau gegenüberstehen, also eingerastet sein. |

WAS MAN WISSEN SOLLTE...

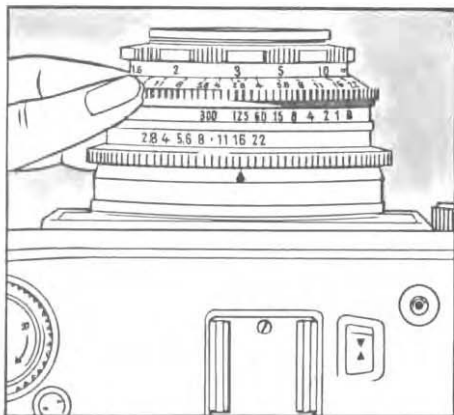
Da das Licht nicht immer in der gleichen Menge zur Verfügung steht und man sich außerdem den Gegebenheiten des Motivs anpassen muß, ist Ihre Camera mit verschiedenen langen Zeiten und verschieden großen Blendenöffnungen ausgerüstet. Mit Hilfe dieser beiden Faktoren ist also eine auf Licht und Motiv abstimmbare Einstellung möglich. Da nun der Film – je nach seiner Empfindlichkeit – nur eine ganz bestimmte Lichtmenge erhalten darf, ist bei jeder Aufnahme eine richtige Dosierung zu treffen.

Hier springt der **eingebaute Belichtungsmesser** für Sie ein; er ist unabhängig sowohl mit dem Blendenring als auch mit dem Verschußzeitring gekuppelt. (Vergewissern Sie sich zunächst noch einmal, ob auch die DIN-Skala auf die Empfindlichkeit des eingelegten Films eingestellt ist.)

Vergleichstabelle
der Filmempfindlichkeiten

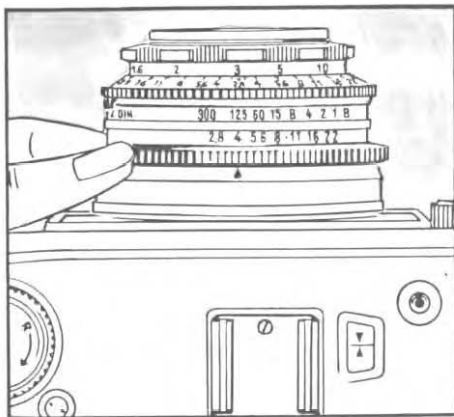
DIN	ASA	Scheiner	Weston	G.E.
11°	10	21°	8	12
12°	12	22°	10	16
13°	16	23°	12	20
14°	20	24°	16	25
15°	25	25°	20	32
16°	32	26°	25	40
17°	40	27°	32	50
18°	50	28°	40	64
19°	64	29°	50	80
20°	80	30°	64	100
21°	100	31°	80	125
22°	125	32°	100	160
23°	160	33°	125	200
24°	200	34°	160	250
25°	250	35°	200	320
26°	320	36°	250	400
27°	400	37°	320	500
28°	500	38°	400	640
29°	640	39°	500	800
30°	800	40°	640	1000

... UND WIE MAN ES MACHT



Es gilt nun, den im Kontrollfenster (Gehäuse-Oberteil) sichtbaren Instrumentenzeiger auf die Mitte der Einstellmarke einzuspielen. Dies erreicht man durch Drehen des Blendenringes (s. Bild).

Sobald man den Instrumentenzeiger auf die Mitte der Einstellmarke eingespielt hat, ist die Belichtung festgelegt. Zur vorgewählten Verschußzeit ist nun die dem Meßergebnis entsprechende richtige Blende eingestellt.



Blendenring mit einer Hand oder mit beiden Händen drehen, bis Instrumentenzeiger auf Einstellmarke eingespielt ist.

In unserem Bildbeispiel Seite 9 wurde zur vorgewählten Verschußzeit von $\frac{1}{125}$ Sek. durch Einspielen des Instrumentenzeigers auf Markierungsmitte die Blende 4 zugeordnet.

Ein kleiner Druck auf den Auslöser – wie auf Seite 18 und 19 beschrieben – Ihr erster Schnappschuß ist gelungen.

Sollte es nicht möglich sein, den Instrumentenzeiger auf die Einstellmarke einzuspielen – weil der Rändelring den Anschlag links oder rechts erreicht –, so haben Sie für die vorliegenden Lichtverhältnisse entweder eine zu kurze oder zu lange Verschußzeit vorgewählt. Daher nochmals neue Verschußzeit vorwählen und mittels Blendenring Zeigerdeckung herbeiführen.

DIE ROTE WARNMARKE

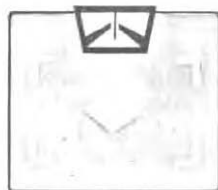
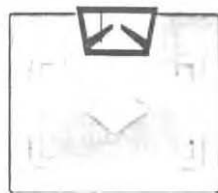
Die Beleuchtung des Aufnahmeobjektes kann nun gelegentlich so gering sein, daß sie von der Belichtungsautomatik Ihrer Camera nicht mehr erfaßt wird.

Der Belichtungsmesser ist aus diesem Grunde mit einer Warnmarke ausgerüstet. Gelingt es Ihnen bei Verstellung des Blenden- oder Verschußzeitringes nicht, den Instrumentenzeiger in der Mitte der Meßmarke zu beobachten, weil die rote Warnmarke eingeschwenkt ist und ihn dort „unsichtbar“ macht, so ist das aufzunehmende Objekt so schwach beleuchtet, daß der Film bei der Aufnahme unterbelichtet werden würde.



Der Clou Ihrer Camera liegt nun darin, daß die Belichtungsanzeige in den Sucher eingespiegelt und beim Anvisieren des Motivs jederzeit kontrollierbar ist. Beim Einfangen einer Folge von Aufnahmen (wie z. B. Sport-, Spiel-, Kinderszenen usw.) erweist sich diese Einrichtung als besonders dienlich, weil kleine Belichtungsschwankungen mühelos ausgeglichen werden können. Außerdem wird auch im Sucher die rote Warnmarke sichtbar, sobald die Lichtverhältnisse für eine Aufnahme unzureichend sind (s. untere Abb.) Das Prinzip der Belichtungsmessung im Sucher ist ähnlich wie die im Fenster auf dem Cameraoberteil sichtbare Anzeige. Oberhalb des eingespiegelten Leuchtrahmens sind in einem hellen Feld eine schwarze, feststehende Markierung und ein durch Drehen des Blendenringes bewegbarer Instrumentenzeiger sichtbar. Sobald dieser genau in der Mitte der Markierung steht, ist die Belichtung festgelegt.

Das exakte Meßergebnis wird stets bei Haltung der Camera im Querformat erreicht, auch wenn es für eine Hochaufnahme dient.



EINIGE TIPS FÜR DEN MESSVORGANG



Erfahrungsgemäß nimmt bei Landschaftsaufnahmen der Himmel einen erheblichen Prozentsatz des Bildes ein. Da der Himmel mit wenigen Ausnahmen heller ist als das Hauptmotiv, richtet man die Camera besser auf den dunkleren Bildteil. Weist das Motiv besonders große Helligkeitsunterschiede auf, so müssen Sie sich entscheiden, welche Bildteile unter allen Umständen richtig wiedergegeben werden sollen; besonders wichtig ist dies für Color-Aufnahmen. Diesen – man sagt dazu

bildwichtigen – Teil des Gesamtbildes sollte man durch **Nahmessung** erfassen. Man nähert sich unter Beobachtung des Belichtungsmessers dem bildwichtigen Gegenstand, bis der Einfluß der hellen Umgebung mit Sicherheit ausgeschaltet ist. Dies ist immer dann der Fall, wenn der Zeiger des Belichtungsmessers seine Stellung bei weiterer Annäherung nicht mehr wesentlich verändert. Die Aufnahme wird dann vom ursprünglichen Standpunkt aus mit dem so ermittelten Belichtungswert durchgeführt.

Bei Aufnahmen auf **Farbumkehrfilmen** (z.B. Agfacolor Umkehrfilm CT18) empfiehlt es sich, stets auf die **bildwichtigen helleren** Stellen zu messen. Sollen hingegen wenig kontrastreiche Motive aufgenommen werden (z. B. im Nebel, bei trübem Wetter oder im Schatten), müssen Sie länger belichten; es ist deshalb empfehlenswerter, die Blende um eine Stufe weiter zu öffnen oder die nächst längere Verschußzeit einzustellen. **Diese Regel gilt nur für Farbumkehrfilme** und nur für die genannten Fälle.

Bei Verwendung eines **Negativcolor-filmes** richtet man den Belichtungsmesser stets auf die **bildwichtigen dunkleren** Partien des Motivs.

WENN DAS LICHT NUN SO GERING IST . . .

daß bei keiner der selbsttätig ablaufenden Verschußzeiten ein Meßergebnis erreicht wird, dann können Sie selbstverständlich auch über Einstellung „B“ Zeitaufnahmen machen.

Man setzt dann die Camera auf eine feste Unterlage – besser noch auf ein Stativ – schraubt einen Drahtauslöser – möglichst mit Feststellschraube – in das Gewinde (s. ⑤ Abb. 1) und löst aus. Der Verschuß bleibt dann so lange offen, wie der Auslöseknopf gedrückt bzw. arretiert wird.

In vielen Fällen – vor allem bei Schnappschüssen im Zimmer – wird man die

fehlende Lichtmenge durch das Blitzlicht ersetzen. Ihre Super Silette Automatic ist natürlich auch mit einem Blitzkontakt ausgerüstet. Sie schieben dann das Blitzgerät (z. B. den Agfa Blitzer KM oder Agfalux) in den Aufsteckschuh der Camera und stecken das Synchrokabel in den Blitzkontakt (s. Abb.).

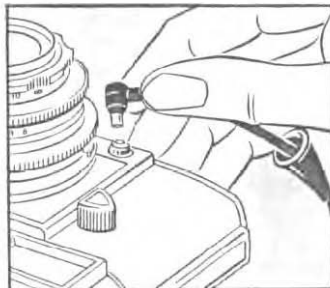
Wenn Sie von oben auf Ihre Super Silette Automatic blicken, sehen Sie rechts einen kleinen Hebel, der je nach verwendeter Blitzmethode auf X oder M gestellt werden muß.

Merken Sie sich daher bitte:

Bei der **X-Synchronisation** = Hebelstellung auf X (oder bei Selbstauslöser auf V) stets nur Verschußzeiteinstellung $1/30$ verwenden. Die einzustellende Blendenöffnung ist aus der Tabelle Seite 15 ersichtlich.

Bei der **M-Synchronisation** = Hebelstellung auf M können auch kürzere Verschußzeiten Verwendung finden. Die einzustellende Blendenöffnung ist nur aus der jeder Lampenpackung beigegebenen Anleitung zu entnehmen.

Bei Verwendung eines **Elektronen-Blitzgerätes** ist der Hebel stets auf **X** einzustellen. Es kann dann im Gegensatz zu den Blitzlämpchen **jede** Verschußzeit verwendet werden. Für die Einstellung der Blende gilt nebenstehende Tabelle jedoch nicht; diese ist aus der **Leitzahl** des benutzten Gerätes zu errechnen, z. B. Leitzahl 32 geteilt durch 4 m Entfernung = Blendenöffnung 8. Der Elektronenblitz ist sowohl für Schwarzweiß- als auch für **Tageslicht-Colorfilme** verwendbar.





BLENDENTABELLE FÜR BLITZAUFNAHMEN

Hebelstellung auf X, Verschlusszeit $\frac{1}{30}$ Sek.

Auf- nahme- Ent- fernung Meter	klare Lampe Schwarz-weiß-Film Color-Negativ-Film (CN 17) 17° DIN = 40 ASA		blaue Lampe Tageslicht-Color- Umkehrfilm (CT 18) 18° DIN = 50 ASA	
	Lampentype		Lampentype	
	XM 1 PF 1	XM 5 PF 5	XM 1 B PF 1/97	XM 5 B PF 5/97
1,6	11	16	11	16
2	8	11	8	11
3,5	5,6	8	5,6	8
5	4	5,6	4	5,6

Natürlich kann man auch im Freien blitzen, z. B. zur Aufhellung des Vordergrundes, bei Gegenlichtaufnahmen, oder wenn infolge sehr schlechten Wetters die Einstellung der Momentgeschwindigkeit nicht mehr möglich wäre.



DAS ENTFERNUNGSMESSEN

erfolgt mit Hilfe des eingebauten gekuppelten Entfernungsmessers auf folgende, höchst einfache Weise. Ein Blick in die Sucherlinse an der Rückseite der Camera läßt erkennen, daß das Sucherbild unterteilt ist – in ein leicht gefärbtes Gesamtbild und einen rautenförmigen Ausschnitt in der Mitte.

Dieses mittlere (Meß-)Bild wird zunächst zwei seitlich gegeneinander verschobene Bildkonturen aufweisen (s. oberes Bild rechts). Bewegt man nun mit Mittel- oder Zeigefinger der linken Hand den Entfernungsrings, so wird bald durch Übereinanderschieben der Mittelbilder eine völlige Deckung derselben erreicht sein (unteres Bild). Dieser Punkt ist automatisch die gewünschte Scharfeinstellung des Objectives auf den anvisierten Gegenstand. Sie können sich auf das Meßergebnis des Suchers absolut

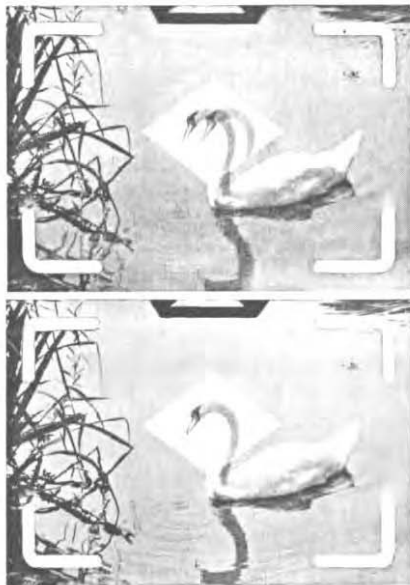
verlassen; es enthebt Sie aller Entfernungsschätzungen.

Bei Queraufnahmen bewegt sich das Meßbild seitlich – bei Hochaufnahmen senkrecht.

Ein Tip hierzu:

Decken Sie einmal versuchsweise das vordere, rechte Sucherfenster mit dem Finger ab. Sie werden feststellen, daß das nun einfarbige Sucherbild besonders für die Motivbetrachtung und -auswahl angenehmer empfunden wird. Erst beim Entfernungsmessen gibt man das verdeckte Fenster frei.

Eine **Sucherparallaxe** ist mit der Super Silette Automatic nicht zu befürchten, da sich der Leuchtrahmen bei Bewegungen des Entfernungsringses selbsttätig verschiebt.



HALTUNG — AUSLÖSUNG

Wichtig für scharfe Bilder ist eine ruhige Camerahaltung. Unser Tip: Nehmen Sie Ihre Super Silette Automatic in beide Hände. Dabei werden die Arme angewinkelt und am Körper abgestützt. Die Daumen liegen auf dem Rückdeckel und der Zeigefinger der rechten Hand auf dem Auslöseknopf. Im Sucher erblicken Sie Ihr Aufnahmemotiv, und zwar bekommen Sie den Teil aufs Bild, den Sie innerhalb des eingespiegelten, hellen Rahmens sehen. Wenn Sie nur einen Teil des Rahmens erblicken, ist es der beste Beweis, daß Sie die Camera verkanten bzw. nicht zentral durch den Sucher sehen. Sobald Sie nun Ihr Motiv ins „Visier“ genommen haben, kann die Auslösung erfolgen; dazu drückt die Fingerkuppe den Auslöseknopf langsam bis zum Anschlag nach unten.





Versuchen Sie es doch gleich einmal mit Ihrer ersten Aufnahme: Also Camera gerade halten und **so dicht wie möglich ans Auge nehmen**. Mit welchem Auge Sie Ihr Motiv anvisieren, ist völlig gleichgültig; wichtig ist nur; daß das andere Auge geschlossen wird. Und nun tief einatmen, Luft anhalten und ... auslösen.

Bei Hochaufnahmen schwenkt man die Super Silette Automatic ganz nach Belieben nach links oder nach rechts und löst dann, je nachdem, welche Camerahaltung bevorzugt wird, mit dem Mittelfinger oder dem Daumen aus.

Aufnahmen aus freier Hand sind nur mit eingestellten Verschußzeiten $\frac{1}{60}$ bis $\frac{1}{300}$ Sek., notfalls noch mit $\frac{1}{30}$ möglich. Wenn Sie eine ruhige Hand haben, können Sie evtl. auch noch unter Aufstützen der Ellenbogen $\frac{1}{15}$ Sek. erschütterungsfrei auslösen. Aber das müssen Sie erst einmal selbst erproben.

SCHÄRFENTIEFE

Bei der Wahl der Zeit-Blenden-Kombination (Seite 10) sprachen wir bereits von der großen und kleinen Blendenöffnung.



Große Blende
z. B. 2,8 = große Öffnung,
aber geringe
Schärfentiefe.



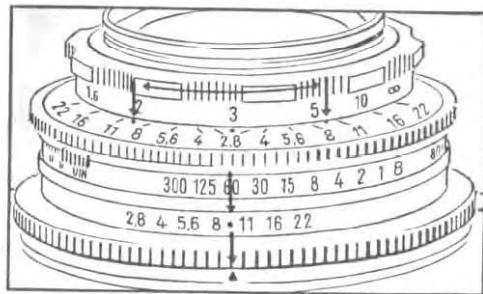
Keine Blende
z. B. 22 = geringe Öffnung,
jedoch große
Schärfentiefe.

Wie Sie aus dem Beispiel ersehen, ist der Schärfenbereich also wandelbar; er nimmt zu mit dem Schließen der Blende und außerdem mit zunehmender Entfernung. Damit Sie kontrollieren können, wie weit die Schärfenzone reicht, besitzt Ihre Super Silette Automatic eine sogenannte Schärfentiefenskala (9, s. Abb. S. 7). An dieser können Sie jederzeit die ungefähren Bereiche ablesen.

Haben Sie z. B. auf 5 m eingestellt und auf Blende 8 abgeblendet, so zeigt der Bereich von einer 8 zur anderen 8 auf der gegenüberliegenden Meterskala an, wie groß der Schärfenbereich bei dieser Blende und Entfernung ist: In diesem Falle etwa von 3–10 m.

SNAPPSCHUSS- EINSTELLUNG

Wenn das Meßergebnis bei der vorgewählten Verschußzeit eine Blendenstellung zuläßt, die auf den roten Punkt zwischen 8 und 11 oder auf 11 weist, können Sie die sogenannte Schnappschuß-einstellung anwenden.



Zu diesem Zweck sind die Zahlen 3 und 10 m des Entfernungsrings rot ausgelegt. Bei 3 m Entfernung erhalten Sie dann einen Schärfenbereich von 2,50–5 m (siehe Bild) und bei Einstellung auf 10 einen solchen von etwa 5 m – ∞ .

Diese Methode wird bei ausgesprochenen Nah- und Fernaufnahmen angewendet, wobei Sie auf das Entfernungs-messen verzichten können.

Übrigens vermittelt Ihnen die Schärfentieftabelle Seite 27 die genau errechneten Schärfentieftiefen-Bereiche für besonders hohe Ansprüche an die Vergrößerungsfähigkeit der Negative.

SELBSTAUSLÖSER

Gelegentlich hat man den Wunsch, selbst mit aufs Bild zu kommen. Auch dafür ist Vorsorge getroffen, denn Ihre Super Silette Automatic ist mit einem Vorlaufwerk (Selbstausslöser) ausgerüstet. Stellen Sie zunächst Ihre Camera auf ein Stativ, zumindest auf eine feste Unterlage, und rücken Sie den Hebel **nach erfolgtem Filmtransport** auf V. Sobald der Auslöseknopf gedrückt wird, setzt sich das Vorlaufwerk in Bewegung und löst nach ca. 7 Sekunden die vorher eingestellte Verschußzeit aus. Der Hebel läuft selbsttätig auf X zurück, muß also, falls gewünscht, wieder erneut gespannt werden. Einstellbar sind sämtliche automatisch ablaufenden Verschußzeiten, ebenso die für die verschiedenen Blitzgeräte erforderlichen Zeiten. Mit Stellung „B“ (Zeitaufnahmen) können keine Selbstausslöseraufnahmen gemacht werden.

DER RICHTIGE FILM FÜR JEDE GELEGENHEIT

Bevor wir Ihnen nun erklären, wie der Film in Ihre Super Silette Automatic eingelegt wird, geben wir Ihnen noch einige Hinweise über die verschiedenen Filme.

Greifen Sie zunächst immer zum **Agfa Isopan F**, dessen 17° DIN heute als normale Empfindlichkeit gelten. Sie können ihn beinahe überall verwenden. Er ist feinkörnig und konturenscharf, Ihre Bilder sind daher beliebig vergrößerungsfähig.

Mit dem **Agfa Isopan ISS**, 21° DIN, können Sie auch bei schlechterem Wetter noch Momentaufnahmen machen; und kommt dann die Sonne heraus, erlaubt Ihnen die höhere Empfindlichkeit eine kleinere Blende, bringt also mehr Schärfentiefe.

Für Spezialaufgaben gibt es Spezialfilme. Diese machen das fast Unmögliche möglich. Wenn es auf äußerste Schärfe oder stärkste Vergrößerung ankommt, dann ist der **Agfa Isopan FF, 13° DIN**, „Ihr Film“.

Für ungünstige Lichtverhältnisse nehmen Sie den **Agfa Isopan Ultra, 25° DIN**. Er verbindet höchste Empfindlichkeit mit hoher Konturenschärfe.

Wenn alle Stricke reißen, d. h. wenn selbst die Empfindlichkeit des **Agfa Isopan Ultra** nicht mehr ausreicht, erlaubt der **Agfa Isopan Record** noch einen Schritt weiter. Bei gleichem Korn und gleicher Schärfe ist er noch empfindlicher als der **Agfa Isopan Ultra** und bringt Ihnen mindestens eine Blendenstufe mehr Spielraum. Belichtungshinweise enthält die Packung.

Die Welt der Farbe erschließt Ihnen der **Agfacolorfilm**. Seit über 20 Jahren ist er in der ganzen Welt wegen der natürlichen Wiedergabe der zarten wie der leuchtenden Farben geschätzt.

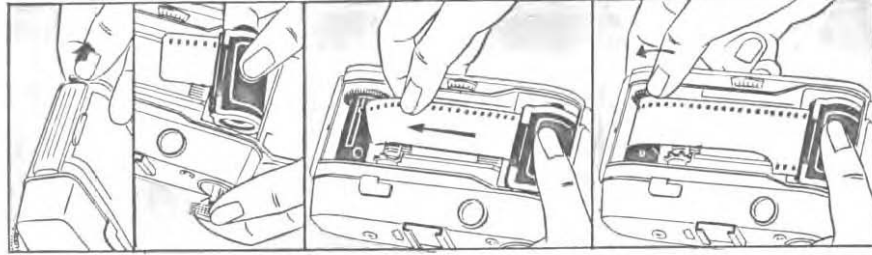
Es gibt ihn in zwei Typen. Wollen Sie vor allem das farbige Dia zu Hause oder im Verein projizieren, dann wählen Sie den **Agfacolor-Umkehrfilm**. Der **CT 18** bzw. **CK 18** — so lautet die handelsübliche Kurzbezeichnung — verfügt über eine Empfindlichkeit von 18° DIN. Das **T** bzw. **K** der Kurzbezeichnung sagt Ihnen, daß Sie den einen nur bei Tageslicht, den andern nur bei Kunstlicht benutzen können.

Kommt es Ihnen besonders auf das farbige Papierbild für Sie und andere an, dann ist der **Agfacolor-Negativfilm CN 17** richtig. Er ist der Universalfilm für Tages-, Kunst- und Blitzlicht.

Die genaue Erklärung des Filmeinlegens geben wir Ihnen nun auf den folgenden beiden Seiten.

WIR LEGEN DEN FILM SELBST EIN

(Nur bei gedämpftem Tageslicht, bei Sonne mindestens im Körperschatten)



Camera-Rückdeckel öffnen:
Riegel in Pfeilrichtung ziehen,

Arretierungsknopf in Pfeilrichtung schieben (s. Abb. S. 2).
Rückspulknopf mit der rechten Hand kräftig bis zum Anschlag herausziehen und neue Filmpatrone einlegen.

Rückspulknopf wieder ganz zurückdrücken!

Film so weit herausziehen, daß das schmale Ende bequem bis zur Aufwickelspule reicht, Spule so weit am Rändelring drehen, daß der breite Schlitz mit der kleinen Nase oben liegt.

Film in den Schlitz einführen; die kleine Nase soll dabei in das 2. Perforationsloch eingreifen. Aufwickelspule in Pfeilrichtung noch etwas weiterdrehen, so daß die volle Filmbreite etwa 1 cm aus der Patrone herausragt.

Rückdeckel hochklappen und einfach bis zum Einschnappen andrücken.

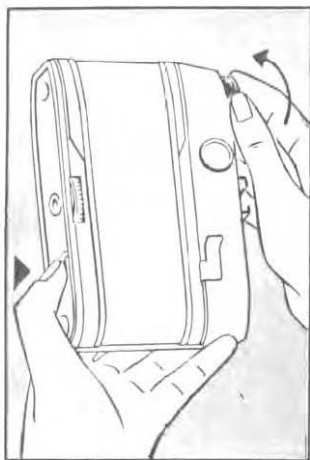


FILMTRANSPORT ZUM ERSTEN FILMBILD

Nun drehen Sie die Scheibe des Bildzählwerkes wie auf Seite 4 beschrieben so weit, daß die Spitze des grünen Dreiecks vor den Zahlen 36 oder 20, je nach Filmlänge, auf den Randmarkierungsstrich weist. Schnellschalthebel bis Anschlag schwenken und auslösen. Diesen Vorgang wiederholen Sie noch 2mal, dann ist Ihre Camera aufnahmebereit.

DOPPELBELICHTUNGS- UND LEERSCHALTSPERRE

Die Super Silette Automatic ist natürlich auch mit einer Doppelbelichtungs- und Leerschaltsperrung ausgerüstet. Dadurch ist es nicht möglich, daß versehentlich zwei Aufnahmen auf ein Filmbildchen kommen können, und außerdem kann man ohne auszulösen nicht weitertransportieren. Wenn sich also der Auslöseknopf nicht bestätigen läßt, so haben Sie entweder den Film noch nicht transportiert oder vorhergehend den Schnellschalthebel nicht bis zum Anschlag geführt. Letzteres kann durch nochmaliges Herumschwenken bis zum Anschlag nachgeholt werden, ohne daß Film verloren geht. Ist man doch einmal im Zweifel, ob der Film schon transportiert wurde, dann befragen Sie keinesfalls den Auslöseknopf, denn dadurch würde evtl. eine Aufnahme verloren gehen, sondern versuchen Sie, den Schnellschalthebel zu betätigen. Ist dieser gesperrt, dann ist Ihre Super Silette Automatic aufnahmebereit.



DER FILM IST ZU ENDE – RÜCKSPULEN DES FILMS

Nach der letzten Aufnahme (Zahl 1 am Zählwerk) läßt sich der Schnellschalthebel nicht mehr betätigen. Da jedoch der Film in einer Kleinbild-camera offen auf der Gegenspule aufgewickelt ist, muß er vor Öffnen des Rückdeckels wieder in seine lichtsichere Kassette zurückgespult werden. Schieben Sie nun den Arretierknopf in Pfeilrichtung (s. Abb. Seite 2) und ziehen Sie den Rückspulknopf **nur noch ca. 2 mm** bis zur ersten Raste heraus. Unter gleichzeitigem Eindrücken des Sperrknopfes am Boden der Camera (s. Abb.) drehen Sie den Rückspulknopf in Pfeilrichtung. Wenn er sich nicht mehr weiterdrehen läßt, ist die Rückspulung beendet. Der Camerarückdeckel kann nun, wie auf Seite 25 beschrieben, geöffnet

werden. Der Rückspulknopf wird bis zum Anschlag herausgezogen, so daß sich die Patrone leicht entnehmen läßt. Sie ist sofort lichtsicher zu verpacken und zweckmäßig als belichtet zu kennzeichnen.

SCHÄRFENTIEFEN FÜR AGFA COLOR-SOLINAR 1:2,8 f = 50 mm

Durchmesser des Zerstreuungskreises: 0,03 mm

Bei Einstellung auf Entfernung	und bei Abblendung auf						
	1:2,8	1:4	1:5,6	1:8	1:11	1:16	1:22
	erhält man scharfe Abbildungen von . . . m bis . . . m						
1,0 m.	0,97—1,03	0,96—1,04	0,95—1,06	0,92—1,09	0,90—1,13	0,86—1,20	0,82—1,29
1,1 m.	1,07—1,14	1,05—1,15	1,03—1,17	1,01—1,21	0,98—1,26	0,93—1,35	0,88—1,47
1,3 m.	1,25—1,35	1,23—1,38	1,21—1,41	1,17—1,46	1,12—1,53	1,07—1,67	1,00—1,87
1,6 m.	1,53—1,68	1,50—1,72	1,46—1,77	1,41—1,86	1,35—1,98	1,26—2,22	1,16—2,60
2,0 m.	1,88—2,13	1,84—2,19	1,78—2,28	1,70—2,43	1,61—2,65	1,48—3,11	1,35—3,93
3,0 m.	2,74—3,32	2,64—3,47	2,52—3,71	2,36—4,13	2,19—4,81	1,95—6,64	1,73—12,3
5,0 m.	4,31—5,97	4,06—6,51	3,78—7,40	3,43—9,33	3,07—13,9	2,61—∞	2,22—∞
10,0 m.	7,53—14,9	6,81—18,9	6,04—29,3	5,17—∞	4,38—∞	3,50—∞	2,82—∞
∞	30—∞	21—∞	15—∞	10,6—∞	7,74—∞	5,35—∞	3,92—∞

Die Entfernung zum Aufnahmeobjekt wird von der Filmebene (rückwärtige Kante des Aufsteckschuhs) aus gemessen!

Bauliche Veränderungen an der Super Silette Automatic, die sich im Laufe der Weiterentwicklung der Camera ergeben, behalten wir uns vor.

UND NUN NOCH EINIGE TIPS FÜR DIE AUFNAHME

Eine plastische Bildwirkung erreichen Sie, wenn es gelingt, seitliches Sonnenlicht auf Ihr Aufnahmeobjekt fallen zu lassen. Natürlich darf die Sonne auch hinter Ihnen stehen; achten Sie dann aber darauf, daß Ihr eigener, langer Schatten nicht zu sehen ist.

Gegenlichtaufnahmen erfordern schon etwas mehr Können, denn die Sonnenstrahlen dürfen keinesfalls ins Objektiv fallen. Man stellt sich dann am besten in den Schatten eines Baumes oder Hauses o. ä. und setzt die Sonnenblende aufs Objektiv. Natürlich kann man auch ohne Sonne photographieren. Einen gleichmäßig bedeckten Himmel macht man toniger bzw. kontrastreicher durch Aufsetzen eines Mittelgelb- bzw. Rotorangefilters. Wolken – vor allem Haufenwolken – verschönern ein Motiv ganz wesentlich. Mit Hilfe eines Gelbfilters kommen diese noch plastischer zur Wirkung; mit einem Rotorangefilter kann man sogar eine Gewitterstimmung vortäuschen. Farbfilter dürfen übrigens nur bei Schwarzweiß-Aufnahmen Anwendung finden.

Ausblicke von einem Gipfel oder Turm möglichst unter Einbeziehung des Vordergrundes aufnehmen! Auch bei Landschaftsaufnahmen an den Vordergrund denken; diesen evtl. durch eine Person, einen Weg, Zaun usw. beleben. Ändern Sie auch einmal Ihren Standpunkt, photographieren Sie schräg von oben oder schräg von unten.

Bewegungsvorgänge, wie z. B. die Aufnahme eines Festzuges oder ähnliches, sind sicherer einzufangen, wenn man die günstigste Entfernung abschätzt, die Meter-skala auf diese Zahl einstellt und die Gruppe in diesen Schärfenbereich hinein-läuft. Dabei kann man sich darauf beschränken, die Vorgänge im Sucher zu verfolgen und den Verschuß in dem Moment auszulösen, in dem das helle Meßbild volle Deckung und damit Schärfe anzeigt.

VERÄNDERUNG DER BELICHTUNGSWERTE DURCH FILTERBENUTZUNG

Bei Benutzung von Farbfiltern für Schwarzweiß-Aufnahmen wird das einfallende Licht je nach Farbdichte der Filter vermindert; man muß daher die Belichtungszeit verlängern. Diese sogenannten Verlängerungsfaktoren sind der Filteranleitung zu entnehmen. Wenn Sie nun eine Reihe von Aufnahmen mit gleichem Filter her-stellen wollen, so empfehlen wir, den Filterfaktor schon an der DIN-Skala des Belichtungsmessers zu berücksichtigen. Der Filterfaktor 2 würde z. B. die Rück-stellung der Empfindlichkeitsskala um 3° DIN bedeuten (also z. B. von 17 auf 14), bei Filterfaktor 4 um 6° DIN (also von 17 auf 11).

Durch Berücksichtigung des Filterfaktors an der Empfindlichkeitsskala haben Sie also den Vorteil, sehr rasch das gültige Meßergebnis zu erhalten. Sie dürfen nur nicht vergessen, bei Abnahme des Filters die Empfindlichkeitsskala wieder auf die DIN-Angabe Ihres Films umzustellen.

Auf eine Bereitschaftstasche sollten Sie keineswegs verzichten; sie schützt nicht nur Ihre Super Silette Automatic vor Stoß und Witterungseinflüssen, sondern erleichtert Ihnen auch das Tragen der Camera. ►

Die Agfa Filter werden genauso wie die Agfa Gegenlichtblende in genormten Fassungen zu Ihrer Super Silette Automatic geliefert. Ein praktisches Lederetui für Sonnenblende und zwei Filter läßt sich am Riemen der Bereitschaftstasche befestigen. ►

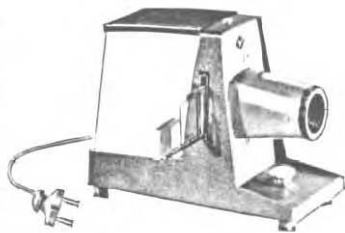


Klein, leicht und handlich ist der Agfalux-Taschenblitzer. Ein praktisches Reißverschluß-Etui ist dazu lieferbar. ►

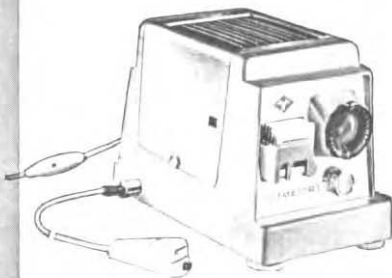
Den eigenen Film selbst entwickeln erhöht die Freude am Photographieren. Mit der Agfa Rondix (oder auch der Agfa Rondinax 35 U) können Sie mühelos die Entwicklung sogar bei Tageslicht durchführen. ►



Mit einem Agfa Projektor, z.B. dem lichtstarken und formschönen Agfa CP 35, erleben Sie auf der Leinwand die eigenen, mit der Super Silette Automatic aufgenommenen Color-Diapositive brillant, leuchtend und vor allem lebensnah. ►

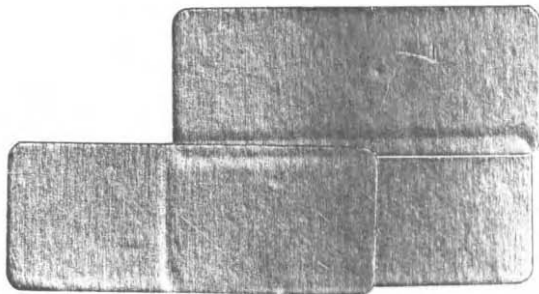


Wer höhere Ansprüche stellt und während der Vorführung gern bequem im Sessel sitzt, der wird von dem neuen Agfa Diamator S mit vollautomatischer Fernbedienung begeistert sein. Er besorgt selbsttätig alle nötigen „Handgriffe“ — durch Druck auf einen Knopf. ►



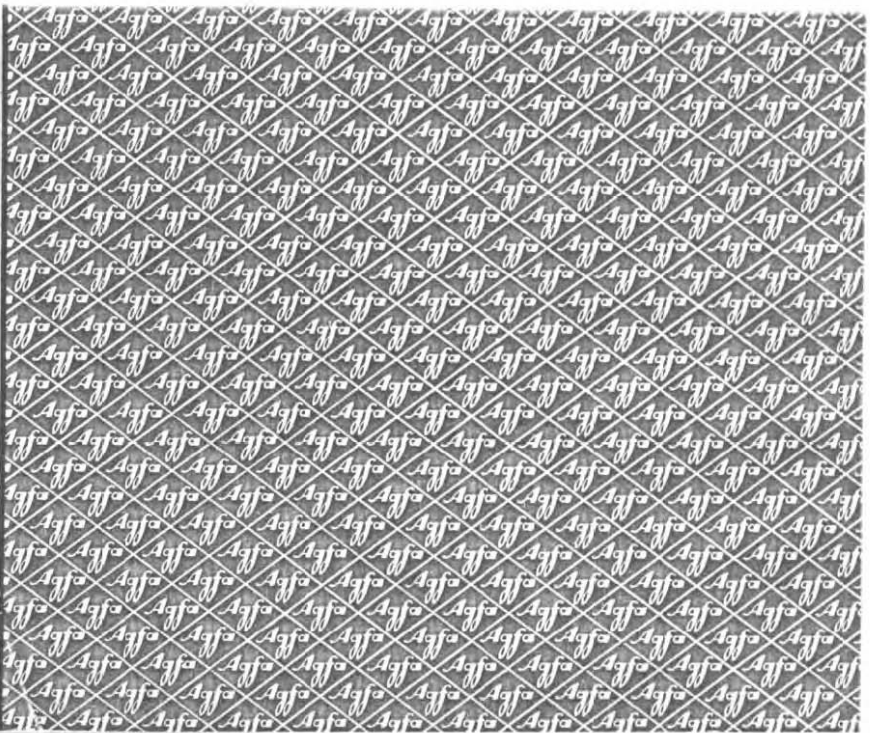
KURZANLEITUNG

1. Filmmerscheibe und DIN-Skala einstellen.
2. Film einlegen: dazu Camera-Rückdeckel öffnen.
3. Kleinbildpatrone einlegen, Filmanfang in Aufwickelspule „einfädeln“, Camera-Rückdeckel schließen, Bildzählwerk auf grünes Dreieck einstellen.
4. Zwei Leeraufnahmen machen.
5. Camera in Bereitschaftstasche einsetzen und darin festschrauben.
6. Verschußzeit vorwählen und durch Drehen des Blendenringes Instrumenten-zeiger auf Markierungsmitte einspielen lassen.
7. Entfernung mit Hilfe des gekuppelten Entfernungsmessers einstellen.
8. Aufnahmemotiv durch Leuchtrahmensucher anvisieren, Belichtung im Sucher kontrollieren, evtl. korrigieren. Festen Stand suchen, einatmen, Luft anhalten, Auslösehebel langsam bis zum Anschlag durchdrücken.



Bauliche Veränderungen an der Super Silette Automatic, die sich im Laufe der Weiterentwicklung der Camera ergeben, behalten wir uns vor.

AGFA AKTIENGESELLSCHAFT
Camera-Werk München



AGFA AKTIENGESSELLSCHAFT
CAMERA-WERK MÜNCHEN

1398 - 0559

MADE IN GERMANY